

Beurteilungen von Kerngruppe- und Passivmitgliedern der FIGU sowie von einem Jugendfreund

Obwohl ich als ehemaliger Lehrer jahrzehntelang Schüler-Beurteilungen vornehmen musste, handelt es sich jetzt um einen ganz anderen Fall. Dieses Mal betrifft es nicht meine Schüler, sondern den weltberühmten Schweizer Kontaktmann Billy Meier. Ehrlich gesagt fühle ich mich überfordert, das heisst, ich bin nicht fähig, eine hieb- und stichfeste Beurteilung über ihn vorzunehmen. Deshalb werde ich an Hand von praktischen Beispielen einige markante Eigenschaften von Billy zum besten geben.

Zur Einführung für alle Leser und Leserinnen, die über seine Tätigkeit noch gar nicht Bescheid wissen, ist es wohl angebracht, ein paar wissensnotwendige Informationen kundzutun. Billy Meier wohnt im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti im Tösstal, im Zürcher Oberland, in der Schweiz. Er unterhält – ob man es wahrhaben will oder nicht – von Kindesbeinen an Kontakt mit ausserirdischen Intelligenzen, und zwar sowohl in telepathischer Form als auch persönlich von Angesicht zu Angesicht.

Zu seinen ausserirdischen Gesprächspartnern gehören in erster Linie die ausserirdischen Intelligenzen vom Planeten ERRA sowie deren Verbündete aus dem Lyra-Wega-System. Der Planet ERRA ist rund 500 Lichtjahre von unserer Erde entfernt und um einen Sekundenbruchteil zu unserer Dimension versetzt. Er befindet sich im Sternbild Plejaren, das nicht mit unserem, am Sternenhimmel deutlich sichtbaren Sternbild Plejaden (M45) verwechselt werden darf, das ca. 385 Lichtjahre von uns entfernt ist und derzeit noch keine für Menschen bewohnbare Planeten besitzt. Die Bewohner des Planeten ERRA nennen sich Plejaren. Sie sind uns Erdlingen um etliche Nasenlängen voraus, nämlich derzeit rund 12 000 Jahre in technischer und 20–30 Millionen Jahre in bewusstseinsmässiger Hinsicht. Trotzdem haben wir es keineswegs mit Hypermenschen oder gar mit überirdischen, engelhaften Wesen zu tun, sondern schlicht und einfach mit Menschen aus Fleisch und Blut.

Zu den Hauptkontaktpersonen gehören die Plejaren namens Semjase (heute ›Jschrish‹), ›Jschwisch‹ Quetzal und ›Jschwisch‹ und ›Srut‹ Ptaah sowie Florena und Enjana. Erwähnenswert sind natürlich auch die in der Anfangsperiode tätigen Kontaktpersonen ›Jschrish‹ Asket aus dem benachbarten DAL-Universum sowie ›Jschwisch‹ Sfath (Vater von Ptaah). Die genannten Titel haben folgende Bedeutung: «Ein Jschwisch ist ein Weisheitskönig, eine Jschrish eine Weisheitskönigin – ein resp. eine Srut besitzt die höchste Weisheit in bezug auf die

Geisteslehre der schöpferischen Gesetze und Gebote. ... Dem Ban-Srut sind die allerhöchsten Erkenntnisse in bezug auf die Lehre des Geistes und die schöpferischen Gesetzmässigkeiten eigen.» (Aus dem Buch von Billy ‚Lehrschrift für die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens‘.)

Insgesamt hatte Billy auch mit anderen Erranern sowie mit befreundeten Menschen aus der Föderation der Plejaren persönliche Kontakte, so dass er viele ausserirdische Menschen kennenlernen und schätzen darf und durfte – bis anhin deren 47 Personen.

Mission von Billy Meier

Im Auftrag der Plejaren und aufgrund eigener Bestimmung hat Billy Meier einen sehr schwierigen Auftrag zu erfüllen, auf den er sich sein ganzes Leben lang vorbereitet hat. Als Sprachrohr der Ausserirdischen vermittelt er uns ein Gedanken gut, das allgemeine Gültigkeit besitzt. Gleichzeitig erteilt er auch selbst Belehrungen aller Art, die in seiner viele Artikel und Schriften umfassenden Geisteslehre und in mehr als 50 Büchern festgehalten sind, die zumeist auch geisteslehremässig bezogen sind. (Bei dieser Gelegenheit darf ich auf unser resp. der FIGU reichhaltiges Schriftenmaterial hinweisen!) Übrigens nimmt der spirituelle Hintergrund bei uns einen viel höheren Stellenwert ein als alle ufologischen Belange zusammen genommen. Die Hauptaufgabe von Billy liegt wohl darin, die irregeführte Menschheit durch Aufklärungsarbeit in Wort und Schrift von ihrem falschen Weg auf den richtigen zurückzuführen. Dabei stehen an erster Stelle die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, die speziell in der sogenannten Geisteslehre verankert liegen. Die Geisteslehre, die ‚Lehre der Propheten‘, die als ‚Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens‘ bezeichnet wird, umfasst 365 Lehrbriefe. Mit Religion im herkömmlichen und im allgemeinen Sinn hat dies jedoch überhaupt nichts zu tun, so also auch nicht mit einem Glauben irgendwelcher Art. Es handelt sich lediglich um universell gültige natürliche Richtlinien für eine richtige Lebensführung usw.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Herbeiführung der sogenannten UFO-Kontroverse, damit das Gros der Erdenmenschheit endlich einsieht, dass wir in den unendlichen Weiten des Weltalls nicht allein sind. Um einen dringend notwendigen Bewusstseinswandel herbeizuführen bzw. einzuleiten, müssen wohl oder übel alle Irrlehren und Missstände, die zur Zeit bei uns auf der Erde herrschen, oft mit harten Worten angeprangert werden. Dies ist auch mit ein Grund, warum Billy Meier und seine Helfer weltweit angefeindet werden. Die Erfüllung dieser Mammutaufgabe erfordert von Billy begreiflicherweise ein Höchstmass an Vernunft und

Verstand, Wissen und Weisheit sowie Liebe zu den Menschen und eine Unmenge an Ausdauer und Geduld.

Zum Zweck der Missionserfüllung gründete Billy im August des Jahres 1975 die FIGU, das heisst die ›Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien‹ (am 17. Juni 1978 notariell als Verein statuiert in CH-8488 Turbenthal) – ein nichtgewinnbringender Verein, eine Gemeinschaft gleichgesinnter Menschen, die sich auf der Suche nach Wahrheit bemühen, ihr ganzes Leben nach schöpferisch-natürlichen Richtlinien auszurichten. Schöpferisch hat dabei nichts mit einer Religion und noch weniger mit einem Gott zu tun, sondern einzig und allein mit der ›Schöpfung Universalbewusstsein‹. Die männlichen und weiblichen Mitglieder werden als Kerngruppe-Mitglieder bezeichnet. Es gibt aber auch Passiv-Mitglieder, die Billy und die Kerngruppe nach bestem Können und Vermögen unterstützen. Das Hauptziel der FIGU ist die Verbreitung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, niedergelegt in der Geisteslehre, dies von Billy zusammen mit seinen ausserirdischen Kontaktpersonen.

Was mich als Kerngruppe-Mitglied in den Anfangsjahren der FIGU-Tätigkeit ganz besonders beeindruckte, ist die Tatsache, dass Billy trotz aller widrigen Zustände, die damals in der Anfangszeit in unserer Gruppe herrschten, niemals den Mut verloren hat. Stattdessen schuftete er buchstäblich Tag und Nacht wie ein Roboter, um die Sanierung der Gebäude und des Geländes des Semjase-Silver-Star-Centers voranzutreiben. Die persönlichen Kontakte mit seinen ausserirdischen Kontaktpersonen fanden in der Anfangsperiode aus Sicherheitsgründen meistens tief in der Nacht statt. Aus diesem Grund ging Billy oft übermüdet zu Bett, gönnte sich aber trotzdem nur sehr wenig Zeit zum Schlafen. Mit seiner unermüdlichen Schaffenskraft fertigte er in rasender Geschwindigkeit auf seiner Schreibmaschine die Protokolle seiner Kontaktgespräche an (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte). Dies raubte ihm sehr viel Kraft, die Billy aber in kurzer Zeit wieder regenerieren konnte. Ein Phänomen, das nur ihm eigen ist, denn jeder andere Mensch würde viel mehr Zeit benötigen, um sich von dieser anstrengenden Arbeit wieder zu erholen.

Darüber hinaus hielt er noch Vorträge in vollbesetzten Sälen im In- und Ausland, führte stundenlange Gespräche mit wissbegierigen Besuchern, und dies oft bis zum Morgengrauen. Dass unter solchen Umständen für die eigene Familie nur sehr wenig Zeit übrigblieb, musste er wohl oder übel einfach in Kauf nehmen. Seine ungewöhnlich bescheidene Lebensweise war und ist auch heute noch ganz besonders bewundernswert.

Ich hatte das grosse Vergnügen, relativ häufig an stundenlangen Frage- und Antwortgesprächen mit Billy teilzunehmen. Im Rahmen dieser Gespräche wurde meine Wissbegier in höchstem Mass zufriedengestellt, so dass ich es vor Freude kaum erwarten konnte, bei der nächsten Gesprächsrunde wieder dabeizusein. Dafür möchte ich mich recht herzlich bei Billy bedanken.

Als ich wieder einmal an einer soeben geschilderten Gesprächsrunde teilnahm, bemerkten die anwesenden Teilnehmer, dass ich gesundheitliche Probleme hatte. Der Grund für meine Unpässlichkeit war in der Tatsache begründet, dass ich in meinem Oberarm rheumatische Schmerzen hatte und ihn dadurch nur noch ein wenig hochheben konnte. Und jetzt kommt der Clou zu dieser mysteriösen Geschichte: Als ich am nächsten Morgen zu Hause aufwachte, waren meine rheumatischen Beschwerden so gut wie weggeblasen. Den Grund für diese schnelle und mysteriöse Heilung konnte ich relativ leicht ergründen. Als verborgener Wohltäter kam eigentlich nur ein mir bekannter Helfer in Frage. Vielleicht wissen Sie schon, wen ich meine? Billy hatte wieder einmal mit Hilfe seiner bewusstmässigen Kräfte eine perfekte Fernbehandlung bei mir angewendet. Und sehr wahrscheinlich war ich nicht das einzige Kerngruppemitglied, das mit der Hilfe von Billy in den Genuss einer spontanen Heilung gekommen ist.

Bemerkenswert ist auch seine Bescheidenheit in höchstem Masse. Einerseits weil er oft im Verborgenen hilft, und andererseits nie ein Aufheben um seine Bemühungen machte oder macht. Und ausserdem verlangte er nie eine Entlohnung für seine sehr kräfteaubende Arbeit. Deshalb möchte ich ihm im Namen aller, denen er geholfen hat, an dieser Stelle ebenfalls meinen besten Dank zukommen lassen.

Soweit ich mich erinnern kann, beschäftigte ich mich schon seit Ende meines zwanzigsten Lebensjahres sehr intensiv mit diversen Fragen bezüglich unseres Universums. Die richtigen Antworten erhielt ich aber erst durch die äusserst wertvolle Unterstützung von Billy. Dabei handelte es sich um die Manuskript-Erstellung meines Buches mit dem Titel «Endstation Unendlichkeit». Nebst einer Unmenge von Themen der Geisteslehre usw. widmete ich auch ein umfangreiches Kapitel dem Universum, das mir ganz besonders am Herzen lag. Für die Beantwortung zahlreicher und teilweise sehr schwieriger Fragen war ich auf die Hilfe von Billy angewiesen. So stellte er sich jahrelang jeweils am ersten und dritten Wochenende des Monats bereitwillig für diesbezügliche Gespräche mit mir zur Verfügung, obwohl er gerade an diesen Tagen mit genügend anderen Aufgaben

beschäftigt war. Dass dabei meine Wissbegierde in bezug auf diverse Themen des Universums und der Geisteslehre in reichem Mass befriedigt wurde, dafür möchte ich Billy an dieser Stelle wiederum meinen allerbesten Dank entbieten.

Ausserdem möchte ich noch erwähnen, dass ich seine äusserst seltenen und interessanten Weltraumdias mit einer Spiegelreflexkamera kopieren durfte. Dabei handelt es sich um die Bilder, die Billy als gern gesehener Gast auf seiner 5tägigen Weltraumreise durch unser ganzes Universum im Grossraumschiff von Ptaah photographieren konnte. Weil diese besonders wertvollen Weltraum-Dias schon sehr lange nicht mehr verbreitet werden dürfen, übergab ich meine Dias Billy zur sicheren Aufbewahrung. Allerdings besitze ich noch eine kleine Sammlung davon als Bilder. In Anbetracht des Seltenheitswertes ist es wohl verständlich, dass ich diese Erinnerungsstücke als ganz besonderen Schatz betrachte, genauso wie ein Autogramm von Semjase, das ich Dank der Vermittlung von Billy bekam und den Schülern meiner Schulklasse als Kopie schenken konnte. Ebenso wie Billy mir einen Apfel zur Aufbewahrung überliess, den er von Semjase geschenkt bekam. Nach der Übergabe konservierte ich ihn sogleich, und er befindet sich auch heute noch in meinem Besitz. Die Besonderheit des Apfels besteht nämlich darin, dass er aus einem Gewächshaus stammt, das sich im Grossraumschiff des Kommandanten ‹Jschwisch-Srut› Ptaah befindet.

Im Zusammenhang mit den Kontakten von Billy bin ich ihm ganz besonders dankbar, dass ich mit seiner Hilfe an verschiedenen Demonstrationen seiner ausserirdischen Freunde und Freundinnen teilnehmen durfte. So konnte ich mich an nachfolgenden Erlebnissen erfreuen:

Es war Mitte Mai des Jahres 1976, als ich Billy in seinem damaligen Wohnsitz Hinwil zum ersten Mal besuchte. Dieser Besuch war für mich im höchsten Mass erfreulich, denn einerseits durfte ich den weltweit bekannten ‹Ufologen› persönlich kennenlernen, und andererseits konnte ich sozusagen auf Anhieb mein erstes sogenanntes UFO-Erlebnis verbuchen. Und nun folgt das Wichtigste dieser Geschichte. Als ich nämlich unlängst darüber nachdachte, welche Erlebnisse mich in meinem Leben am glücklichsten gemacht haben, fiel mir ganz spontan folgendes ein: Als ich nach meinem ersten UFO-Erlebnis freundlicherweise noch in der Wohnung von Billy übernachten durfte, konnte ich vor Freude überhaupt nicht einschlafen, denn ich fühlte mich so, als wäre ich der glücklichste Mensch auf der ganzen Welt.

Der Vollständigkeit halber will ich noch meine UFO-Erlebnisse ganz kurz aufzählen, denn auch sie haben mir stets eine grosse Freude bereitet. Deshalb möchte

ich es nicht versäumen, auch den beteiligten Ausserirdischen meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Im Zusammenhang mit den Kontakten von Billy durfte ich an drei Nachtdemonstrationen teilnehmen, die von Semjase und Quetzal speziell zum Zweck der Demonstration durchgeführt wurden. Zwei davon konnte ich auch photographisch festhalten. Ferner hatte ich mehrmals Gelegenheit, diverse Landes Spuren im Zürcher Oberland zu bewundern. Eines Tages erlaubte mir Billy, ein Funkgespräch mitzuhören, das er mit der Kontaktfrau Talida und einem ausserirdischen Mann namens Solar führte. Beim Abspielen einer Tonkassette konnte ich die Stimme von Talida vernehmen, die persönliche Informationen für Kerngruppe-Mitglieder in deutscher Sprache mitteilte. Mit etlichen Zeugen war ich ebenfalls anwesend, als ein ca. 5 Meter hoher Tannenbaum von Semjase eliminiert wurde. Als sich Billy an einem Nachmittag im Raumschiff von Semjase aufhielt, das unsichtbar über dem Semjase-Silver-Star-Center schwebte, erhielt ich per Funk von Billy die Anweisung, wie ich die Holzpfähle beim Errichten eines Zaunes hinhalten soll, damit sie Engelbert Wächter ordnungsgemäss in den Boden schlagen konnte. Ich habe die Pfähle absichtlich schräg statt gerade gehalten, denn es bereitete uns einfach Vergnügen, von einem unsichtbaren Lehrmeister hoch über unseren Köpfen, das heisst von Billy vom Raumschiff aus, korrigiert zu werden. Besonders beeindruckend war für mich, als Billy im Winter zu einem Kontaktgespräch ins Raumschiff von Quetzal gebeamt und später aus dem Schiff in der Nähe unseres Fahrzeuges blitzartig abgesetzt resp. gebeamt wurde, wobei nur gerade vom Ort der Absetzung bis zu unserem Auto Fussspuren von Billy im tiefen Schnee zu finden waren.

Bei vielen Gelegenheiten lernte ich Billy als Mann mit aussergewöhnlichen Fähigkeiten kennen. Er weist nämlich ein grosses Wissen und Können auf in den verschiedensten Berufen und Wissensgebieten, deshalb konnte und kann er auch viele Arbeiten im Center beaufsichtigen und immer sachdienliche Ratschläge und Anweisungen erteilen, wie etwas gemacht werden muss. Wie gesagt, hat er es sich nicht nehmen lassen, in den Anfangsjahren selbst mit anzupacken. Dies ist ihm auf Grund seines Gesundheitszusammenbruchs, den er im November 1982 hatte, nicht mehr möglich. Trotzdem leistet er auch heute noch ungeheuerlich viel Arbeit – vor allem Bewusstseinsarbeit, von der wir alle keine rechte Vorstellung haben, was diese alles beinhaltet. Und das bringt mich zu Billy als Prophet der Neuzeit.